

Redebeitrag bei der Kundgebung zu Schwulen & Lesben in Iran

Die Gay Homeland Foundation ist eine Organisation, die an dem Projekt eines schwul-lesbischen Staates arbeitet. Wir sehen dies als die sicherste Lösung einer Zufluchts-Stätte für schwule und lesbische Flüchtlinge aus aller Welt.

Wir sind hier, um an die Schwulen und Lesben zu erinnern, die vom iranischen Regime in den vergangenen drei Jahrzehnten ermorden wurden. Wir sind hier, um gegen die Verfolgung von Homosexuellen im heutigen Iran zu protestieren. Wir sind aber auch hier, um das Versagen der westlichen Demokratien anzuprangern. Diese Demokratien gewähren schwulen und lesbischen Flüchtlingen nur in den seltensten Fällen Asyl, und auch dann meist nach einem langen Kampf durch die Gerichte.

Nach einer Untersuchung der britischen Organisation Stonewall, werden in Großbritannien 98 Prozent der Erstanträge von schwulen und lesbischen Flüchtlingen abgelehnt. In anderen europäischen Staaten ist die Situation sehr ähnlich. Wer keinen guten Anwalt findet, wird schnell abgeschoben. Die Behörden schieben regelmäßig auch in nach Iran und Irak ab -- Länder, in denen Schwule und Lesben hingerichtet werden.

Die Gay Homeland Foundation appelliert an alle demokratischen Staaten, auch an die Bundesrepublik Deutschland, die Deportationen von schwulen und lesbischen Asylsuchenden nach Iran und anderen Verfolgerstaaten wie Nigeria und Afghanistan zu stoppen. Es muß eine Möglichkeit gefunden werden, Flüchtlingen im Sinne der Genfer Konvention aufzunehmen. Immerhin hat die Bundesrepublik bereits demonstriert, wie es möglich ist, und mehrere Tausend Christen aus dem Irak aufgenommen.

Die Gay Homeland Foundation wiederholt erneut die dringende Notwendigkeit der Errichtung eines selbstverwalteten Territoriums für das schwul-lesbische Volk, insbesondere in Anbetracht der Unwägbarkeiten der Innenpolitik in den derzeit noch Asyl gewährenden Ländern. Es wird Zeit für die schwul-lesbische Gemeinschaft, Verantwortung für ihre Flüchtlinge zu übernehmen.